

# Scranton Wochenblatt,

ersch. jeden Donnerstag.

Frederick A. Wagner, Herausgeber,  
410 Spruce Straße, Viertes Stock,  
Zwischen Wyoming und Washington Ave.,  
Bell Telephone 5145. Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Schwaben County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Bezirke des Staates einer weitestverbreiteten zu geben.

Abonnements-Belegungen:  
Jahres, in den Ver. Staaten.....\$2.00  
Ergo Monats.....1.00  
Nach Deutschland, portofrei.....2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 9. November 1916.

Korrektheit ist die Tugend derer, die sonst keine haben.

Man verneigt sich vor der Intelligenz, man kniet vor der Güte.

Das Glück gleicht dem Echo: es antwortet wohl, aber es kommt nicht.

Die Jungen der australischen Finken haben einen leuchtenden Schnabel.

Die Liebe kennt nur die Gegenwart; die Freundschaft sagt: „Erinnerst du dich?“

Auch auf der Bühne des Lebens werden die größten „Schauspieler“ am meisten „bekannt“.

## Geburtsurteil.

### Zeitgemäße Betrachtungen eines preussischen Beamten.

Gescheiter Oberregierungsrat Krohne gab im preussischen Landtage einige statistische Zahlen und Mitteilungen über die Frage des Geburtenrückgangs. Er sagte: Um die Wende des Jahrhunderts war die Geburtenziffer 35 auf Tausend, 1912 nur noch 27 auf Tausend. Zu einem solchen Geburtenrückgang brauchte Frankreich, das ja jetzt an sich viel schlechter dasteht, sieben Jahre. Wäre unsere Geburtenziffer die gleiche wie 1900 geblieben, so hätten wir jetzt zweiundneunzig Millionen Einwohner mehr. Infolge unserer hygienischen Maßnahmen ist unsere Sterblichkeitsziffer auf die Hälfte des Jahres 1886 zurückgegangen, aber seit Beginn des Jahrhunderts ist die Geburtenziffer dreimal so stark gesunken, wie die Sterblichkeitsziffer. Wir stehen in Gefahr, zu einem Standpunkt zu kommen, den Frankreich heute schon erreicht hat; und darum ist es ein Wahnsinn, daß seine Nachbarn das französische Volk in einen vermeintlichen Krieg gehet haben, der es jetzt schon über 700,000 Tote gekostet hat. Ich erinnere auch an das Schicksal von Helas und Rom. Von einer Massenverfälschung kann bei uns nicht die Rede sein, dagegen spricht schon die Abnahme der Sterblichkeit. Die Eheschließungen haben zwar prozentual abgenommen, absolut aber zugenommen. Die Eheschließungsraten haben seit 1900 abgenommen. Der wirtschaftliche Einfluß darf nicht unterschätzt werden, leider finden kinderreiche Familien oft keine Wohnungen. So war es vor einigen Jahren einem Arbeiter im Westen mit sieben Kindern nicht möglich, eine Wohnung zu finden. (Hört, hört!) Aber im Allgemeinen ist bei uns der Wohlstand gestiegen, dies zeigen unsere wirtschaftlichen Leistungen in diesem Kriege. Der Geburtenrückgang ist vielmehr gerade ein Zeichen steigenden Wohlstandes. Vielfach ist namentlich bei unserer Frauenwelt die Anschauung vorherrschend, daß Kinder kein Segen, sondern eine Last sind. Besonders bedenklich ist die Zunahme der Verhütung des kindlichen Lebens. Dazu kommt unsere große Kindersterblichkeit. Das Hebammenwesen wird reformiert werden, damit die Mütter weniger als bisher ihre Mutterpflicht mit dem Leben bezahlen. — Man hat darauf hingewiesen, daß nach jedem Kriege die Geburtenziffer zunimmt. Das gilt für diesen gewaltigen Weltkrieg nicht. Unsere Verluste sind so außerordentlich, daß Tausende zeugungskräftiger Männer ausbleiben und wir zweifellos vor einem weiteren Geburtenrückgang in den nächsten Jahren stehen. Aber nur bei einem Steigen unserer Bevölkerung können wir den großen Aufgaben gerecht werden, die uns die Vorsehung noch vorbehalten hat. (Beifall.)

Ein treffliches Mittel, die Kinder zur Aufmerksamkeit zu erziehen und die Augen zu schulen, ist das schnelle Erscheinen und Verschwinden von Gegenständen; Abbildungen von Tieren, Buchstaben, Zahlen, die der Schüler sofort benennen und beschreiben muß. Die beste Gelegenheit zum Augenlernen bietet die Spaziergänge und Ausflüge. Den Hauptwert soll der Lehrer auf die Orientierung im Gelände legen und diesen Sinn bei der Jugend zu wecken suchen. Die Schüler werden mit den Himmelsrichtungen bekanntgemacht und darüber belehrt, wie sie sich bei bedecktem Himmel auch ohne Kompaß zurechtfinden können. Kirchtürme stehen nach Westen, Moos auf allen Wänden an der Nordseite. Ein Baumstumpf hat in der Richtung nach Süden die breitere, nach Norden die schmälere Jahresringe. Schließlich können Entfernungen bis 500 Yards geschätzt und von einigen Kindern abgefragt werden. Diese Übungen interessieren die Kinder in hohem Maße, so daß sie sich später aus eigenem Antrieb auf Spaziergängen mit dem Distanzschätzen beschäftigen. Sie fördern den Orientierungsplan und tragen dazu bei, daß die Jugend mit offenen Augen die Wunder der Natur beobachten lernt.

Auch zu Hause lasse man bei anhaltender Arbeit (Lesen und Schreiben) öfters den Blick der Reihe nach den Wänden entlang schweifen, das hat Auge sich nach allen Seiten gewendet hat. Diese sekundenlange Gymnastik erhöht das Auge. Nicht minder ein Blick durchs Fenster ins Grüne.

Wielversprechende Zukunft.  
Geschäftsfreier: „Verzeihen Sie, sind Sie der Herr, der die Reisenden beim Chef anmeldet?“  
Hausdiener: „Im Gegenteil?“

## Praktische Winke

### Brand- und Engflecken.

Um Brand und Engflecken aus Wäsche zu entfernen, feuchtet man die Flecken in kaltem Wasser an, bestreut sie mit Salz und legt sie in die Sonne zum Trocknen. Die Flecken werden bald verschwunden sein.

### Wäsche unschädlich zu bleichen.

Um Wäsche unschädlich zu bleichen, setze man dem letzten Spülwasser auf 30 Liter 6 Löffel Salmiakgeist und ebensoviel Terpentin (gereinigtes) bei. Darin ist die Wäsche zwölf Stunden zu halten.

### Holzurm aus Möbeln zu vertreiben.

Um den lästigen Holzurm aus Möbeln zu vertreiben, bläst man zunächst mittelst einer kleinen Spritze aus dem Wurmloch das Holzmehl vollständig heraus. Darauf spritzt man aus einer kleinen Nähmaschinenpumpe Petroleum oder eine heiße Boraxlösung in die Löcher oder gießt Benzin hinein oder träufelt mit einem Haarpinsel Essigessenz in die Löcher. Alle diese Einträufelungen sind mehrmals zu wiederholen. Man kann auch das Holz, in dem sich die Würmer befinden, mit Karbolschwefelsäure bepinseln oder die Löcher mit Ätznatron und nach vierundzwanzig Stunden mit Eisen-Vitriollösung, mit Prozentigem Karbolschwefelsäure oder mit Salzsäure kräftig bestreuen.

### Fremdkörper im Ohr.

Wenn Fremdkörper ins Ohr gedrungen sind, ein Gefäßstiel, das bei Kindern oft vorkommt, darf man sie nie mit einem harten Gegenstand, wie zum Beispiel einer Haarnadel, zu entfernen suchen, da hierdurch sehr leicht Verletzungen des Gehörganges entstehen, die nicht nur heftige Schmerzen hervorgerufen, sondern direkt lebensgefährlich wirken können. Man spritzt das Ohr mittelst einer kleinen Spritze mit lauwarmem Wasser so lange aus, bis der Fremdkörper herausgespült ist. Bei quellbaren Dingen, wie zum Beispiel Erbsen und Bohnen, die Kinder sich manchmal ins Ohr stecken, wendet man lauwarmes Öl an, da die erweichenden Hülsenfrüchte durch die Berührung mit dem Wasser quellen würden und dadurch sich nicht ausspülen ließen.

### Augen-Gymnastik.

Die Naharbeit, das viele Lesen und Schreiben, das manche Unterrichtsleiter erfordern, strengt die Augen der Kinder stark an, so daß trotz Schulhygiene und Schulärztliche Sehschwäche von Klasse zu Klasse zunimmt. Darum sollte die Schule sich vor allem der Augenhygiene befleißigen.

Auf jedem Schulhof könnte die Entfernung von 50 oder wenigstens 25 Yards abgemessen werden. Dadurch wird die Entfernung erreicht. Einmal prägt sich diese Entfernung dem Auge durch die tägliche Beobachtung fest ein, sodann kann der Schüler angehalten werden, diese Distanz abzuschätzen, um sich darüber klar zu werden, wieviel Schritte er zur Zurücklegung von 100 Yards nötig hat.

Eine andere Übung liegt in dem Hin- und Herbewegen der Augen fallende Gegenstände, zum Beispiel auf eine Wettefahne, auf eine Kirchturmspitze in der Ferne. Dadurch lernt das Kind genau sehen, während der kurzzeitige Frühganz auf seine Sehschwäche aufmerksam wird.

Ein treffliches Mittel, die Kinder zur Aufmerksamkeit zu erziehen und die Augen zu schulen, ist das schnelle Erscheinen und Verschwinden von Gegenständen; Abbildungen von Tieren, Buchstaben, Zahlen, die der Schüler sofort benennen und beschreiben muß.

Die beste Gelegenheit zum Augenlernen bietet die Spaziergänge und Ausflüge. Den Hauptwert soll der Lehrer auf die Orientierung im Gelände legen und diesen Sinn bei der Jugend zu wecken suchen. Die Schüler werden mit den Himmelsrichtungen bekanntgemacht und darüber belehrt, wie sie sich bei bedecktem Himmel auch ohne Kompaß zurechtfinden können. Kirchtürme stehen nach Westen, Moos auf allen Wänden an der Nordseite. Ein Baumstumpf hat in der Richtung nach Süden die breitere, nach Norden die schmälere Jahresringe. Schließlich können Entfernungen bis 500 Yards geschätzt und von einigen Kindern abgefragt werden. Diese Übungen interessieren die Kinder in hohem Maße, so daß sie sich später aus eigenem Antrieb auf Spaziergängen mit dem Distanzschätzen beschäftigen. Sie fördern den Orientierungsplan und tragen dazu bei, daß die Jugend mit offenen Augen die Wunder der Natur beobachten lernt.

Auch zu Hause lasse man bei anhaltender Arbeit (Lesen und Schreiben) öfters den Blick der Reihe nach den Wänden entlang schweifen, das hat Auge sich nach allen Seiten gewendet hat. Diese sekundenlange Gymnastik erhöht das Auge. Nicht minder ein Blick durchs Fenster ins Grüne.

## Das Deutsche Heim

### Hühner mit weichen Eiern.

Schalenlose Eier werden von selten, das heißt mäßig genährtem Geflügel gelegt, ferner von solchen Tieren, die mit der Nahrung nicht die erforderliche Menge von Kalzsalzen oder kalkhaltigen Substanzen in den Körper aufnehmen. Auch Eileiter- und Eierstockerkrankungen können die Ursache für schalenlose Eier sein.

Man versuche einmal, den Tieren Knochenmehl und Knochenstrot, in kleinen Quantitäten dem Weichfutter zuzusetzen, zu geben, man reiche auch sonst möglichst viel kalkhaltige Stoffe. Wenn dieses nichts hilft, sind die Tiere nur für Schlachtzwecke zu gebrauchen.

### Fallaub als Dünger.

Fallaub hat wenig Dunstkraft. Mit dem Eintritte des Herbstes wandern nämlich die Teile, die für die Pflanze von Wert sind, aus den Blättern und lagern sich in den am Leben bleibenden Teilen ab. Die Zweige füllen sich nicht mit Stärke und auch die Wurzeln u. s. w. sind im Spätherbste vollständig mit Reservestoffen. Im Falllaub bleiben nur mehr die Zellrinne mit geringem Inbhalte übrig und der Verlust, den die Pflanze durch das Laubabwerfen erleidet, ist nicht sehr groß. Aber das alte Sprichwort, „Herbstlaub macht den Boden taub“, ist falsch, denn auch dem Falllaube wehrt immer noch eine gewisse Dunstkraft inne.

In erster Linie hält das Falllaub den Frost von den flach unter der Bodenoberfläche dahintrückenden Wurzeln ab, es ist also ein Wärmehieb, der nicht durch Zusammenfallen im Herbst von den Gefäß- und Baumpartien entfernt werden soll. Weiter schützt es den Boden vor dem Austrocknen, im Frühjahr soll es dagegen ergütig im Boden eingegraben werden.

Herbstlaub ist eine gute Decke für Blumenzwiebeln, weiter eignet es sich vortrefflich zur Bedeckung des Bodens um Rhododendron, Azaleen, Kirchbäume, Flegel und andere immergrüne Sträucher. So geschützt werden sie weber erfriert, nach ihren Blattschnee im Winter einbüßen. Falllaub eignet sich auch für lauwarme Kästen, die im Februar bis März angelegt werden, um hier Gemüsepflanzen, die später ins Freie gepflanzt werden, heranzuziehen. Auch für das Mistbeet, schichtenweise mit Pferdeabwerg hier fest eingepackt und mit warmem Wasser angegossen, ist es sehr brauchbar. Es erwärmt sich sehr schnell und hält die Wärme lange fest. Nur auf den Rosenplätzen darf das Laub über Winter nicht liegen bleiben, sonst fault hier die Grasnarbe unter der Falllaubdecke.

### Raninen und Ziegen.

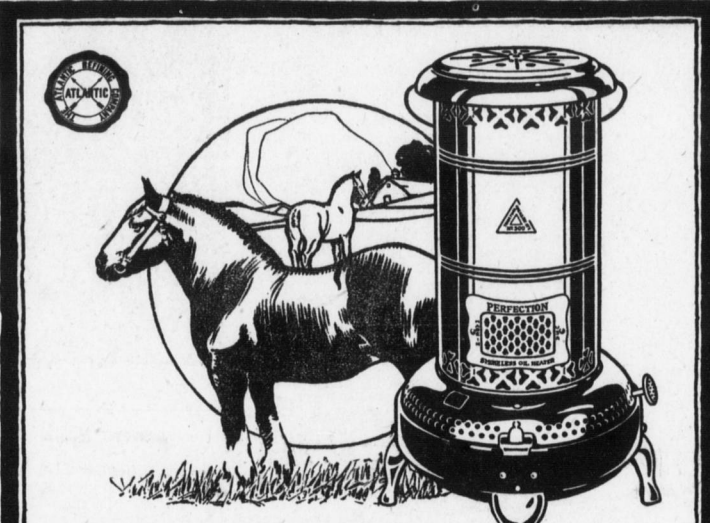
Wo Raninchenfälle im Freien stehen, da hat man Verletzungen zu treffen, um sie bei Eintritt strenger Kälte zu schützen. In geschlossenen, warmen Ställen beginnt man mit der Zucht, um zu Ende März die ersten Würfe erwarten zu können. Wer aber schon jetzt im warmen Stall Junge hat, der muß auf sorgfältige Pflege derselben, wie der Hahn seine Obacht lenkt. Aufmerksame Fütterung ist erste Bedingung hierbei. Den Tieren gibt man in möglichst reicher Abwechslung Weizen, Kunteln, Hafer, trockenes Brot, gutes Wiesen- und Kleebrot und zum Trinken angewärmte Magermilch. Gut ist es auch, ab und zu etwas angequelltes Mais zu verfüttern, aber nur in kleinen Mengen.

Nachteilig ist den Tieren gefrorenes Futter, weil dadurch Darmkrankheiten verursacht werden.

In schönen Tagen, wenn das Wetter warm ist, läßt und reinigt man die Ställe.

Diese letzten Angaben gelten auch für den Ziegenzüchter. Er bringt seine Tiere bei mildem Wetter, besonders an sonnigen Tagen, einige Stunden in das Freie. Während dieser Zeit wird der Stall gut gelüftet, gereinigt und die Einstreu erneuert. Trächtige Ziegen sind vorzüglich zu behandeln, folgen dem Fütterung, da zu kaltes Trinfutter, gefrorenes gewaschenes Grünfutter, schlechtes Futter leicht das Verlammen verursachen. Sanftes Striegeln ist besonders wichtig bei trächtigen Tieren und sollte nie unterbleiben, denn die Hauptpflege fördert das Allgemeinbefinden der Tiere und hat auch auf den Milchtrag eine sehr günstige Wirkung. Beim Lammern der Ziegen ist selten eine Nachhilfe nötig, nur verhärtete Züchter, daß das Tier die Nachgeburt frisst, weil es davon krank wird.

Die Ziegenlamm, die zur Aufzucht bestimmt sind, erhalten möglichst lange die Muttermilch. Nebenbei genösst man sie nach und nach an junges Gras, feines Heu und Kleientranke. Sehr zudringliche Kälber, welche die Mutter häufig belästigen, sind im Stall zeitweilig abzusperrten. Den Jungtieren gibt man im April bis Mai nach Möglichkeit Gelegenheit, daß sie sich im Freien tummeln können.



## Pferde und Kerosene

Sie würden nicht erwarten, daß Ihr Pferd ohne gutes, festes Futter arbeitet, würden Sie? Es könnte nicht eine Ladung den Hügel hinauf ziehen oder mit einer Kutsche über die Straße dahin laufen, ohne die richtige Sorte von Heu und Getreide.

Ein Perfektion Del Heizer kann sicher nach irgend einem Zimmer der Wohnung gebracht werden. Er wird Ihnen gerade die rechte Hitze geben, gerade wo gewünscht, zu irgend einer Zeit des Tages oder Nachts. Kein Rauch, Ruß, Asche oder unangenehmer Geruch. Lassen den Händler Ihnen zeigen die Perfektion Del Heizer. Sie sind sehr mäßig im Preis zu \$3.50 bis \$5.00.

## ATLANTIC Rayolight OIL

Verdammt nicht das neblige, flackernde Licht der Lampe. Verdammt nicht den Heizer, der so viel bestes, Sie warm zu halten mit gewöhnlichem Kerosene. Benutzt Atlantic Rayolight Del. Es ist so hoch raffiniert, so vollständig rein daß es gibt ein helles, mildes Licht oder eine gleichmäßige, angenehme Hitze ohne Rauch, Rauch oder Verkohlung der Docht.



Atlantic Rayolight Del kostet nicht mehr wie die gewöhnliche Sorte. Traget immer dafür den Namen nach. Es ist sehr bequem, ein Raß Atlantic Rayolight Del an Hand zu haben, wenn der Schnee anfängt zu liegen. Bereitet auf dem Waite Namen auf dem Raß. Es ist Ihre Garantie für den höchsten Grad von Kerosene, das produziert werden kann.

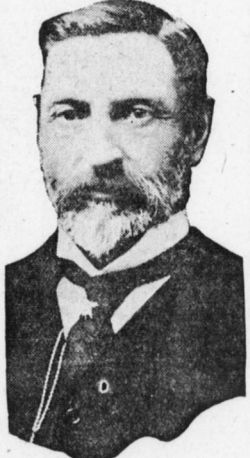
THE ATLANTIC REFINING COMPANY  
Pittsburgh and Philadelphia

ATLANTIC Rayolight OIL FOR SALE HERE

## Blick in die Zukunft.

### H. Rider Saggard prophezeit einen weiteren Krieg.

„Deutschland muß zermalmt, die Deutschen müssen mit Stumpf und Eisen ausgerottet werden.“ so predigen Carl Grey und Konjorten, so schreiben die britischen Lügenwische. Vom britischen Standpunkt ist die Idee ja recht verlockend, doch handelt es sich nur um die etwas heile Frage, auf welche Weise dieses Fortschrittswert vollbracht werden soll.



H. Rider Saggard.

Es gibt in England eine ganze Reihe von Männern, die klug genug sind, um einzusehen, daß Grey und die übrigen Kriegshetze gegen Deutschland sich verneinend haben. Sie sehen ein, daß es England nicht gelingen wird, selbst mit der Hilfe Frankreichs, Belgiens, Russlands und Italiens, die Mittelmächte niederzuringen und daß daher die Vernichtung Deutschlands nur ein nederer Traum bleiben wird. H. Rider Saggard, der britische Roman- und Dramatiker, der sich dem Befehle der Kriegshetze nicht beugen ließen. Er hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß der gegenwärtige Krieg nicht die Entscheidung bringen werde und daß England in der Zukunft einen weiteren Krieg gegen Deutschland würde kämpfen müssen.

## Herzog und Herzogin von Devonshire.



## Großer Heringsfang.

Aus Schleswig-Holstein wird der „Neuen Hamburger Zeitung“ geschrieben: In den letzten drei Wochen liegen die Heringe und Spottenfänge an der Ostküste Schleswig-Holsteins und Dänemarks sehr viel zu winnigen übrig. Die Fänge in der Kieler Förde brachten je nach Witterung verschiedene, aber nicht befriedigende Resultate, und auf den Kieler Fischmärkten fehlten auch die sonstigen großen Zufuhren an Heringen sowohl wie an Spotten aus Dänemark und Schweden. Erst in vergangener Woche lieferten die schwedischen Fangplätze regelmäßig die Heringstare. Spotten fehlten, auch aus den schleswig-holsteinischen Gewässern, vollständig. Jetzt kommt die erfreuliche Nachricht von dem Fang ungeheurer Heringstare im Skagerrak und im Kattegat. An einem Tage der vergangenen Woche wurden von den Heringfischern Fische im Werte von über 675,000 Mark gefangen und glatt verkauft. Die Ware

füllte 20 000 Kisten, der Preis betrug zwischen 33 und 34 Mark die Kiste; das ist im Verhältnis zu dem Messerfang ein viel zu hoher Verkaufspreis. Ein einziger Fischdampfer hatte für 45,000 Mark Heringe an Bord, die das Resultat eines einzigen Tages waren. Seit langem Jahren ist ein derartiges Fangergebnis eines einzigen Tages nicht dagewesen. Da die Nordseeflotten nachgelassen haben, sind weitere große Heringstare und auch Spottenfänge zu erwarten. Leider stehen Drott und Heringe immer noch viel zu hoch im Preise, wurde doch in Kiel auf dem Wochenmarkt, also an der Zufuhquelle, 45 Pfennig für das Pfund Heringe verlangt und bezahlt.

Die Männer richten nach Gründen, des Weibes Urteil ist seine Liebe. Hoffen können die Weiber und Lieben, aber gerecht sein, ohne zu lieben, diese vernünftige Kunst schäben und lernen sie nie.

Schiller.